

Nachrichten

der

Sektion Freiburg

im Breisgau — Gegründet 1881



des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Anschrift: Freiburg im Breisgau, Postschleissfach 250 — Postfachkonto: Karlsruhe 38633.

Zahlstelle und Auskunft: Sattlermeister Reif, Kaiserstr. 101. Bäckerei: Schusterstr. 19, jeden 1. u. 3. Mittwoch im Monat abds. 7 $\frac{1}{2}$ –9 Uhr. Sektionshütte: Freiburger Hütte in den Lechtaler Alpen, Stat. Dalaas (Arlbergbahn)
Jeden Freitagabend Treffpunkt der Mitglieder am Stammtisch im „Fahnenberg“

2. Vierteljahr

1933

Veranstaltungen

Freitag, 19. Mai 1933, 20.30 Uhr, im Fahnenberg, 2. Stock

Mitgliederversammlung.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Vorstandes.
2. Lichtbildervortrag eines Mitgliedes der Jungmannschaft über: „Unsere Osterfahrt 1935“.
3. Verschiedenes.

Freitag, 23. Juni 1933, 20.30 Uhr, im Fahnenberg, 2. Stock

Mitgliederversammlung.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Vorstandes.
2. Lichtbildervortrag des Herrn Dr. Geßner: „Die Alpen des Kantons Uri“.
3. Verschiedenes.

Dom 17. bis 25. Juni

Bewuvo-Ausstellung in der Festhalle. Näheres siehe nächste Seite.

Die Freiburger Hütte

— liegt im Schnee. Regelmäßige Schneeberichte liegen auf. Schneehöhe zur Zeit etwa 140 Zentimeter. Bei der Schneearmut dieses sogenannten Winters geht mancher wohl Ostern in die Alpen. Deshalb sei kurz gesagt:

Die Freiburger Hütte ist seit Anfang Februar bewirtschaftet.

Der Fahrpreis Freiburg—Dalaas am Arlberg und zurück beträgt etwa 25 RM.

Anstieg von Dalaas 3 Stunden.

Die Freiburger Hütte ist in einem Tag von Freiburg aus gut erreichbar.

Die Hütte liegt über 1900 Meter hoch.

Die Berge reichen bis 2800 Meter.

Wer abseits von überfüllten Wintersportplätzen sein will, wird dort oben die Stille der Bergwelt finden.

Unser Rechner, Herr Major von Fischer-Treuenfeld,

ist dienstlich nach Karlsruhe versetzt. Wir danken ihm herzlichst für die große Mühe, die er sich mit der Betreuung unseres Finanzwesens gegeben hat. Seine Geschäftsführung, sein sparsamer Sinn und sein geschicktes Erkennen des Notwendigen hat der Sektion nur zum Vorteil gereicht. Wir wünschen Herrn Major von Fischer-Treuenfeld für seine Karlsruher Zeit alles Gute und hoffen, daß er die Sektion Freiburg nicht vergessen wird. Seine Geschäfte hat vorerst unser Schriftführer, Herr H. Schillinger, mitübernommen.

Unserem lieben Major in Karlsruhe ein herzliches Berg Heil!

Für die Sektion: Schaudig, 1. Vorsitzender.

„Betwubo“

„Bewegung und Volksgesundheit“ heißt dies sonderbare Wort. Eine Ausstellung wird so benannt, die der „Freiburger Ausschuß für Leibesübungen und Jugendpflege“, zu dem ja auch unsere Sektion gehört, vom 17. bis 25. Juni veranstaltet. Als Ausstellungsraum dienen die Städtische Festhalle und das Katholische Vereinshaus. Die Sektion Freiburg hat Koje 55 in der Festhalle (vornen links) gemietet. Wir sollen unser Hüttengebiet in Photographien und Gemälden zeigen, Modelle der Hütten und Pläne derselben, ferner alpines Werkzeug, wie Pickel, Steigeisen und verschiedene Seilknoten. Auch wissenschaftliche Veröffentlichungen, wie Bücher und Karten, sollen ausgestellt werden.

Durch Vertrieb von Eintrittskarten — wahrscheinlich 50 Rpf. — können wir die Unkosten decken.

An alle Mitglieder richten wir die herzlichste und dringende Bitte, die Ausstellung zu besuchen und die Eintrittskarten nur bei der Sektion Freiburg zu kaufen. Sie sind zu haben bei:

Carl Reif, Kaiserstraße 101
 Karl Schillinger, Wallstraße 14
 Photohaus Engel, an der Schwabentorbrücke
 Bäckerei W. Scherer, Merianstraße 31

Außerdem finden in der betreffenden Woche andere Veranstaltungen statt. So werden die Vereine über ihre Aufgaben in Lichtbildervorträgen, die jeweils zwischen 17 und 19 Uhr im kleinen Festhallensaal gehalten werden, berichten. Die Sektion hat das Thema: Alpinismus. Wenn es möglich ist, sollen auch Filme laufen.

Wir bitten unsere Mitglieder, auch diese Veranstaltungen zu besuchen und im Bekanntenkreis dafür zu werben.

Das zur Ausstellung gelangende Bildmaterial soll gut und vielseitig sein.

Es ergeht die Bitte, gute Photographien (wenn Vergrößerungen, um so besser!) auf Karton aufgezogen oder gerahmt leihweise zur Verfügung zu stellen. Da außer vielen guten Photographen auch Kunstmalerei in unserer Sektion sind, bitten wir auch sie um Bilder aus unserem Hüttengebiet.

Nähere Auskunft erteilt der Schriftführer der Sektion, Herr Hermann Schillinger, Wallstraße 14.

Gemeinsame Wanderungen im laufenden Sommer

Ein schneearmer Winter liegt hinter uns, so schneearm wie selten einer seiner Vorgänger. Die geplanten Skitouren fielen leider alle ins Wasser. Der Sektionsausschuß konnte sich infolge der geringen Schneelage nicht entschließen, auch nur eine der geplanten Wanderungen zu unternehmen. Nun hoffen wir auf die kommende Wanderzeit und wollen auch dieses Jahr wieder einige Sommertouren in den heimatischen Bergen durchführen. Diese Wanderungen haben sich im vergangenen Jahre sehr bewährt und oft haben Mitglieder auswärtiger Sektionen als Gäste an diesen Touren teilgenommen und dadurch Fühlung mit uns bekommen.

Wir werden folgende Wanderungen durchführen:

1. 30. April: Mit Sonntagsfahrkarte nach Emmendingen. Wanderung: Landeck, Heimbach, Bombach, Lichteneck, Hecklingen, Riegel, Elzdamm, Emmendingen. Gehzeit etwa 6 Stunden.
2. 14. Mai: Freiburg, Wildtal, Heuweiler, Glottertal, Ruine Schwarzenberg, Buchholz, Mauracherbergle, Denzlingen. Gehzeit etwa 7 Stunden.
3. 28. Mai: Freiburg, Günterstal, Edwardshöhe, Kohlerhof, Laitfchenbäckerkopf, Alemanenfriedhof, Bollschweil, Bettlerpfad, Merzhäuser, Freiburg. Gehzeit etwa 8½ Stunden.
4. 18. Juni: Freiburg, Littenweiler, Neuhäuser, Dietenbach, Oberried, Rappeneck, Schauinsland, Kammweg, Kohlerhau, Sohlacker, Freiburg. Gehzeit etwa 8½ Stunden.
5. 9. Juli: Freiburg, Ottilienstein, Streckereck, Kammweg, Flaunsler, Wuspeneck, St. Peter, Lindenberg, Grätlewald, Stegen, Ebnet, Freiburg. Gehzeit etwa 7½ Stunden.
6. 30. Juli: Sonntagsfahrkarte Kirchzarten. Wanderung: Himmelreich, Jägerpfad, Höllsteig, Alpersbach, Hinterwaldkopf, Giersberg, Kirchzarten. Gehzeit etwa 8½ Stunden.
7. 13. August: Fahrt nach Waldkirch. Wanderung: Kandelrücken, Kandel, Präsidenten-Thoma-Weg, Heuweiler, Wildtal, Freiburg. Gehzeit etwa 8½ Stunden.

8. 27. August: Freiburg, Günterstal, Haibrainkopf, Halde, Notschrei, Stübenwasen, Kagensteig, St. Wilhelm, Oberried, Kirchzarten. Gehzeit etwa 8½ Stunden.

9. 8. Oktober: Freiburg, Ebnet, Attental, Streckereck, Ochsenlager, Martinsfelsen, Zähringer Burg, Wildtal, Freiburg. Gehzeit etwa 5½ Stunden.

10. 29. Oktober: Freiburg, Lorettoberg, Merzhäuser, Au, Wittnau, Ebringen, Schlacktenkreuz, St. Georgen. Gehzeit etwa 5 Stunden.

Die Führung der Wanderungen werde ich möglichst selbst übernehmen. Die Abfahrts- bzw. Abmarschzeiten werden jeweils durch die Tagespresse bekanntgegeben. Gäste sind auf allen Wanderungen willkommen. Rucksackverpflegung ist mitzunehmen! Die Touren finden bei jeder Witterung statt.

A. Schuldis.

Von unseren öffentlichen Vorträgen

1. Notar Bauer: Meine 2. Expedition auf den Kandchenzönga.

Im Rahmen der Winterveranstaltung sprach am Freitag, dem 9. Dezember, Herr Notar Paul Bauer, Nabburg (Bayern), im Hörsaal I der Universität über die Himalaja-Expedition des Jahres 1931.

Herr Notar Bauer ist uns kein Unbekannter mehr. Vor etwa zwei Jahren hat er uns von der gleichen Stelle aus über seine erste Kundsfahrt, den Kampf um den Kandchenzönga vom Jahre 1929, eine Schilderung über die heroischen Anstrengungen der deutschen Bergsteiger gegeben, die leider den erwarteten Erfolg nicht zeitigten.

Warum nun für das Jahr 1931 wieder der Kampf mit dem „Kantsch“ aufgenommen wurde, erläuterte Herr Bauer eingehend, er sagte uns auch, daß niemals daran gedacht werden könne, einen Angriff auf den allerhöchsten der Himalajaberge in Erwägung zu ziehen, denn als vornehmste Pflicht gelte es für den deutschen Bergsteiger, Rücksicht zu nehmen auf die anderen Bergsteigernationen, deren ersehntes Ziel es ebenfalls ist, einen der höchsten Gipfel der Erde zu bezwingen. Die Engländer haben für den Mount Everest in drei Expeditionen große Opfer gebracht, und ihnen gebührt auch in erster Linie die Ehre, den höchsten Gipfel erreichen zu können.

Der Wunsch des deutschen Bergsteigers geht also dahin, daß die nächste Fahrt der Engländer im Jahre 1933 den Everest bezwingen möge! — Obwohl für eine derartige Fahrt in erster Linie bergsteigerische Interessen vorherrschen, sind sie doch nicht allein die Veranlassung zu den verschiedenen Expeditionen, sondern es gilt auch, streng wissenschaftliche Fragen auf verschiedenen Gebieten zu lösen. Nur teilweise ist dies bisher gelungen, denn immer wieder sind es die Elemente, die dem Menschen Einhalt gebieten in seinem Vordringen in die Geheimnisse der Natur.

Wie jeder der 8000er der Erde, hat auch der Kantsch seine besonderen Schwierigkeiten, seine eigenen Rätsel. An sich ist er einer der Riesen, der einen verhältnismäßig leichten Zuweg hat, denn nur 165 km ist er von der Stadt Darjeeling, dem Aroja Indiens, entfernt. Fast unmittelbar erhebt er sich aus der indischen Tiefebene; ist es da ein Wunder, daß der ackernde Hindu oder Bramane ihn als Gottheit verehrt? Als unnahbare Gottheit, daher auch die Schwierigkeiten in der Beschaffung der Träger, die für eine Expedition fast alles bedeuten. — Den Berg umgibt auf eine Ausdehnung von 10 km eine Steilwand von etwa 3500 m, die ihn zur fast uneinnehmbaren Festung gestaltet. Nur eine schwächere Stelle hat man nach mühevoller Umkreisung des Berges gefunden, den Nordgrat, der dafür fürchtbare Waffen in Eis und Schnee zur Verfügung hat. Auf beiden Bauerschen Expeditionen wurde dieser Grat gewählt. Schwieriger als im Jahre 1929 gestaltet sich der Anstieg, denn der ganze Grat schien durch die verhältnismäßig warme Witterung in Bewegung zu sein, sich zu wehren. Stück für Stück müssen die einzelnen Türme von den sich immer wieder neu aufbauenden Schneemassen abgeräumt werden, müssen kleinere Eistürme verschwinden, um einen gangbaren Pfad für die Träger zu schaffen. Ein Unglück erschüttert alle. Schaller, der erprobte Münchener Kämpfer, wird von seinem Träger Pasang aus seinem Stand gerissen, in grauisem Sturz geht es abwärts zum Gletscher. — Diese Mühe kostet es, erneut Träger zu nochmaligem Angriff zu bewegen. Nach 14 Tagen findet man die alten Wege teilweise unbrauchbar, neu muß gearbeitet werden, bis man schließlich den Nordsporn auf etwa 8000 m Höhe erreicht. Schon schien der Erfolg sicher, aber eine unnahbare Eiswand, die mit starkem Pulverschnee überdeckt war, verhinderte ein Weiterkommen. Sicherer Lawinentod wäre den Vordringenden beschieden gewesen, daher entschließt man sich schweren Herzens zum Rückzug.

Zauberhaft schöne Bergbilder zeigte uns Herr Bauer, Bilder, die uns ahnen lassen, daß die Himalajaberger nicht grundlos von den Bewohnern des Landes als Götter verehrt werden, auch wir neigen ehrfürchtig unser Haupt vor ihnen. Aber nicht nur Berge aus Fels, Eis und Schnee gibt es dort, auch herrlichste Pflanzen dürfen ein noch ungestörtes Dasein in 5000 m Höhe oder noch höher fristen. Blumen, die jedes Bergsteigerherz erfreuen; Edelweiß, lichtblauer Enzian, Strohblumen und blauer Mohn bildeten nur eine Auslese aus dem Dielen.

Wir sind Herrn Bauer dankbar für all das Vorzügliche, das er uns darbot, und wünschen ihm, daß auch er eines Tages seinen Fuß auf einen der Himalajariesen stellen darf, dann wird sein sehnlichster Wunsch erfüllt sein. A. H.

2. E. Baumann: Weiße Bernina.

Welcher Bergfreund und Skiläufer verfällt nicht dem Banne dieses Zauberwortes? Seit der Ski die Herrlichkeiten des winterlichen Hochgebirges erschlossen hat, zieht Jahr für Jahr eine immer wachsende Zahl bergbegeisterter Menschen in das winterliche Paradies an den Quellen des Inn, um eine in den Alpen einzigartige Landschaft im Glanze südlicher Sonne zu bewundern. Ihren Hörern einen Einblick in das Reich der winterlichen Bernina zu geben, das war der Zweck des Vortragsabends im Hörsaal I der Universität. Der bekannte Landschafts- und Filmphotograph Herr Ernst Baumann aus Reichenhall, der u. a. auch bei der Aufnahme des jüngsten Urenker-Films „Der Rebell“ mitgewirkt hat, war hierzu als Redner gewonnen. Der Vortragende gab einleitend einen Ueberblick über den Aufbau der Berninagruppe, um dann an Hand seiner Lichtbilder zur Schilderung einer Anzahl Skihochtouren in diesem Gebiet überzugehen. Aber den Morteratschgletscher, an dessen Rande uralte Arvenbestände der Landschaft ihr besonderes Gepräge geben, werden wir zu der am Osthang des Piz Morteratsch gelegenen Bovalhütte geführt. Von hier geht es wieder über den Gletscher und durch steile Schneemulden in engen Kehren zum oberen Persgletscher, von wo, zuletzt ohne Ski, der Ostgipfel des Piz Palü erstiegen wird. Eine prächtige Abfahrt bringt die Teilnehmer an der Bergfahrt in kurzer Zeit auf dem gleichen Wege wieder zurück zur Bovalhütte. — Der nächste Tag galt der Besteigung des Piz Bernina selbst. Da das Wetter nachts und in der Frühe zweifelhaft war, sich jedoch besserte, konnte erst spät am Vormittag aufgebrochen werden. Wußten die Bergsteiger doch, daß droben auf dem Sattel der Crast Aguzza eine Hütte zum Übernachten zur Verfügung stand. In gewaltigen Eisbrüchen stürzt der obere Morteratschgletscher über die Felsperre der „Fortezza“ in die Tiefe und bietet dem Bergsteiger nur wenig Möglichkeiten, durch das Spaltengewirr des „Labrinth“ auf die Firnhänge unter dem Crast-Aguzza-Sattel am Südostfuß des Berninagipfels zu gelangen. Endlich sind auch diese zahllosen Fährnisse überwunden und die Capanna Marco e Rosa, Eigentum der Societa degli Alpini di Valtellinesi, ist erreicht. In einer Höhe von bereits 3600 Meter gelegen, bietet diese Hütte herrliche Blicke in die Hochregionen sowie in die Südseite der inneren Berninagruppe und ist ein wichtiger Stützpunkt für die Besteigung des Piz Bernina, der sie nur noch um 450 Meter überragt. Bald müssen die treuen Ski zurückgelassen werden. Ein Firngrat zunächst von mäßiger Steigung, zum Schluß jedoch sehr steil und felsdurchsetzt führt uns lustig empor. Immer tiefer sinken die umliegenden mächtigen Berge, und einsamer wird der Weg. Endlich betreten wir den Scheitel der Königin der Bündner Alpen. Unendlich weit schweift der trunkene Blick über das Gipfelmeer der West- und Ostalpen, das in gleißender Sonne und duftigem Dunst sich rings um uns ausbreitet. Wer vermöchte die Gipfelseligkeit mit Worten zu schildern, die uns dort oben auf einsamer Bergeswarte umfängt? Die Abfahrt vom Crast-Aguzza-Sattel zum Morteratschgletscher geht dank der Anstiegspuren gut vonstatten und bald sind die Bergsteiger wieder vor der gastlichen Bovalhütte angelangt. — Der nächste Tag ist dem Übergang nach der Tschiervahütte über die kleinen steilen Flankenfirne und Gletscher des Morteratschkammes gewidmet, der infolge der verharzten Schneebeschaffenheit wenig genußreich war. Unterwegs wurde noch dem Piz Tschierva ein Besuch abgestattet. Von der Tschiervahütte ging's dann zur Coazhütte am Roseggletscher, die den südlichen Gipfelkranz des Rosegtales erschließt. In reinem Firnenglanz stehen hier im Umkreis Il Capütschin lo Mongia, Piz Glüschaint, la Sella und Gumels, prächtige Skiberge, deren Ersteigung wegen der Zerrissenheit des oberen Roseggletschers jedoch Erfahrung in winterlichen Gletscherfahrten erheißt. Höhensturm beeinträchtigt leider die reine Freude des Gipfelgenusses. Ein Teil der Partie hatte es trotzdem gewagt, den Piz Roseg, den schönsten Gipfel der Zentralen Berninagruppe zu besteigen, was allerdings nur mit Ausbietung aller Energie gegen die Gewalt des Sturmes gelang. Mit diesen Unternehmungen waren die Skifahrten des Vortragenden und

seiner Bergkameraden in der Berninagruppe zum Abschluß gekommen. — Was uns Herr Baumann an den zahlreichen vorgeführten Lichtbildern zeigte, waren ausgezeichnete und künstlerisch hervorragende Aufnahmen, wie sie nur der zustandbringende kann, der neben einer vollkommenen Beherrschung der Lichtbildtechnik auch den Blick für die Wahl des Bildausschnitts besitzt, und es versteht, die Motive so zu wählen, daß das ruhende Bild zum lebendigen Ausdruck des Geschauten wird. — Der stürmische Beifall aus dem vollbesetzten Hörsaal dankte dann auch dem Vortragenden für die unvergeßlichen Eindrücke, die er uns von seinen Skibergfahrten in einem der schönsten Teile der Alpen gegeben hat.

R. B.

3. O. Roegner: Gran Paradiso.

Der letzte Vortrag in der Sektion Freiburg des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins machte die Zuhörer mit einem Alpengebiet bekannt, das nur wenig Bergsteiger kennen, das schon wegen seiner Vielgestaltigkeit, Urwüchsigkeit und Einsamkeit zu den arohartigsten der ganzen Alpenwelt gerählt werden darf. Es ist dies die Gruppe des Gran Paradiso in den Savoyischen Alpen, ein mächtiger, stark veralteteter Gebirgsstock, der sich durch das Aostatal getrennt, südlich des Montblancmassivs erhebt und in dem Gran Paradiso mit seinen 4061 Meter die höchste Erhebung aufweist. Dieser Berg ist übrigens der höchste ganz italienische Gipfel. Der Vortragende, Herr O. Roegner — ein in den Kreisen des Alpenvereins bekannter und geschätzter Bergsteiger alter Schläas — hat mit bewährten Freunden diese Gebirgsgruppe nach vielen Richtungen hin durchwandert und wußte seine Erlebnisse und Eindrücke so lebendig zu schildern, daß jeder der leider nur in aeringer Zahl anwesenden Zuhörer für die unvergleichliche Schönheit und Großartigkeit dieser Bergwelt begeistert wurde. Aus der südlichen Landschaft der oberitalienischen Seen, von Genua und Turin führte er seine Zuhörerschaft zunächst in die Seealpen und zeigte, wie auch diese ins Mittelmeer versinkende Gebirgsgruppe sehr wohl eines Besuches wert ist. Dann ging es weiter zum über 3800 Meter hohen Monte Viso, der seine stolze Pyramide zwischen Seealpen und Paradiso erhebt, und wie ein Magnet die Blicke immer wieder an sich zieht. Nach einem Abstecher an den Grenzkamm zwischen Italien und Frankreich betreten die unternehmungslustigen Bergsteiger das eigentliche, weitverzweigte Gebiet des Gran Paradiso und unternahmen dort einige Hochtouren in einsamer, wilder Gegend, die noch nichts von ihrer Ursprünglichkeit und Erhabenheit eingebüßt hat. Das Gebiet hat viel Ähnlichkeit mit den Öztalern, nur daß man hier nur selten einem Menschen begegnet. Dafür aber bietet sich den einsamen Bergsteigern Gelegenheit, auf ihren Touren da und dort die urweltliche Gestalt eines Steinbockes zu bewundern. Das Gran-Paradiso-Gebiet ist bekanntlich italienischer Naturschutzpark und weist noch sehr viele Steinböcke auf, die man sonst in den Alpen vergeblich sucht. Eine Fülle kühner Berggestalten locken den Bergsteiger zu leichteren und schwierigeren Besteigungen. Der Paradiso selbst ist verhältnismäßig leicht zu besteigen, dagegen stellt die Grivola (3969 Meter) mit ihren steilen Flanken nicht geringe Anforderungen an das bergsteigerische Können. Auch aus den Talorten, wo man noch da und dort römischen Bauwerken begegnet, wußte der Redner manches Interessante zu erzählen, so von Aosta und Gogne. Mit unvergeßlichen Eindrücken kehrten die Bergwanderer wieder heimwärts, voll Begeisterung über all das Schöne und Erhabene, das sie im Gebiet des Gran Paradiso schauen und bewundern durften. Aber nicht nur mit seinen aufschlußreichen Schilderungen wußte Herr Roegner seine Zuhörer zu packen, sondern besonders auch mit seinen ganz hervorragenden Lichtbildern zu bezaubern. In Wort und Bild kündete er die überwältigenden Schönheiten und Eigenartigkeiten des Gran Paradiso und so waren die Zuhörer am Schlusse des Vortrags voll Begeisterung über das Gehörte und Geschaute. Reicher Beifall war der Ausdruck inneren Erlebens und voller Befriedigung. B.

Mitglieder! Bezahlt Euere Beiträge!

Die Sektion muß für jedes Mitglied den Beitrag für den
Hauptauschuß jeweils bis Ende Mai entrichtet haben.

Von der Hauptversammlung der Sektion

Mitgliederbewegung 1933.

	A	B	Summe
Bestand am 1. Januar 1932	601	205	806
Ausgeschlossen	— 57	— 27	— 84
Gestorben	— 8	— 2	— 10
Neuaufnahmen	22	13	35
Don B zu A überführt	3	3	—
Don A zu B überführt	4	4	—
Bestand am 1. Januar 1933	557	190	747

Die Sektion verlor im Jahre 1932 durch Todesfall die Mitglieder: Pfarrer Bregenzer, Verlagsbuchhändler Eppig, Frau Geiges, Professor Dr. Grabendörfer, Kaufmann Hofschneider, Steuerrat Menthaler, Kaufmann Saier, Student Schiff (abgestürzt), Privatier Silbereisen, Seminardirektor Stulz.

Die Toten verbleiben im treuen Gedenken der Sektion.

Das silberne Edelweiß für 25jährige Mitgliedschaft konnte die Sektion folgenden Mitgliedern überreichen: Direktor Herker, Steuerrat Menthaler, Justizoberinspektor Schmoldk, Stadtbaurat Wagner, Direktor Windbiel, Bauinspektor Wirk.

Jahresabschluss 1932

Einnahmen:	
Bestand, Hüttenfond	7 078,74 R.M.
Hauptauschuß, Hüttenfond	1 000,— "
	<u>zusammen 8 078,74 R.M.</u>
Kassenbestand	704,68 "
Zinsen	237,81 "
Mitgliedsbeiträge	4 122,52 "
Hütteneinnahme	253,65 "
	<u>Gesamtbestand 13 397,40 R.M.</u>
Ausgaben:	
Derwaltung, Porto	648,32 R.M.
Bücherei mit Unterbringung	1 023,40 "
Vorträge	298,32 "
Jugendgruppe	134,50 "
Dereinsbeiträge	197,90 "
Sektionsnachrichten	263,45 "
Reisespesen	326,97 "
Abzeichen	63,33 "
Derschiedenes	130,— "
Hüttenneubau	6 456,31 "
Derbleibender Bestand (Hüttenfond)	1 591,79 "
Kassenbestand	2 263,11 "
	<u>Zusammen 13 397,40 R.M.</u>
Der Hüttenneubau hat gekostet 1931	801,25 R.M.
1932	6 456,31 "
	<u>Zusammen 7 257,56 R.M.</u>

Dermögensbestand am 1. Januar 1933

Kassenbestand:	
Kassenkonto	52,77 R.M.
Postcheckkonto	128,67 "
Bankkonto	2081,67 "
Hüttenfond	1591,79 "
	<u>Zusammen 3854,90 R.M.</u>

Sachbestand:

1. Mobiliar einschließlich zwei Schreibmaschinen
2. Bücherei einschließlich Diapositive
3. Alpine Ausrüstung (1 Seil, 2 Beispicken, 1 Steigeisen, 1 Buffsole)
4. Ein Vergrößerungsapparat und Dunkelkammereinrichtung
5. Festschriften zum Verkauf
6. Zeitschriften zum Verkauf
7. Hüttenpostkarten zum Verkauf
8. Edelweiß zum Verkauf
9. Sektionsabzeichen zum Verkauf
10. Freiburger Hütte mit Einrichtung
11. Jugendheim bei der Freiburger Hütte

Hüttenbericht 1932

1. Januar bis 31. Dezember

Der Betrieb und Besuch der Hütte kann trotz der ungünstigen Wirtschaftslage im abgelaufenen Jahr als befriedigend bezeichnet werden. Die Besucherzahl betrug gegen 1400 Personen. Die Zahl der Übernachtungen bezifferte sich auf 1627.

Die Liegestellen wurden benutzt:

	Betten	Matrassen	Jugendwanderer	Notlager
AD.-Mitglieder, Winter	70	148	118	
Sommer	393	334	80	80
Nichtmitglieder, Winter	3	4		
Sommer	56	256		

Die Einnahmegebühren aus Übernachtungen betragen 2676,80 S. für den Pächter.

Die laut Abschluß des Hüttenwirts abgeführten bzw. mit Ausgaben verrechneten Einnahmen betragen 1454,90 S.

Einnahmen	1 454,90 S.
Ausgaben	1 097,12 S.
	<u>357,78 S.</u>

Ausgaben:

Reisen	250,24 S.
Sonderfahrt mit Auto	63,10 S.
	<u>313,34 S.</u>
Gebäudesteuern 1931/32	88,59 S.
Erwerbsteuer	7,20 S.
Bauarbeiten (Abort)	216,49 S.
Arzneischrank	22,— S.
Dorfenster, Gesamtkosten 513 S. (Teilzahlung)	449,50 S.
	<u>1 097,12 S.</u>
Bar-Einnahmen	357,78 S.
	<u>1 454,90 S.</u>

Im allgemeinen ist die Hütte in gutem Bauzustand. Durch die Beschaffung von Dorfenstern wird dem seit einigen Jahren beobachteten Eindringen von Regenwasser vorgebeugt. Die Erneuerung der Abortanlage wird die im Winter bisher unvermeidlichen Unannehmlichkeiten beseitigen. Eine Erneuerung der Verschöndlung des Erdgeschosses wie auch des Bodenbelags bzw. des Gebälks im Wirtschaftsraum dürften zu den nächsten Aufgaben zählen. Wege und Markierung innerhalb des Arbeitsgebietes sind in Ordnung und werden bei Bedarf erneuert. Unmöglich, sowie nicht zu unserer Aufgabe zählend, ist es, Markierungen außerhalb des Gebietes dauernd zu erhalten. Böswilligkeit und Mißgunst erschweren oder beseitigen manchmal die von Touristen an Abzweigungen innerhalb fremder Arbeitsgebiete vermissten Tafeln. Die Wintermarkierung von Dalaas wird verbessert und allmählich mit Einheitszeichen des AD. versehen. In dankenswerter Weise hat uns der H.A. eine größere Zahl Markierungszeichen, wie auch einen Geldbeitrag zur Durchführung der Wintermarkierung genehmigt.

Das im Sommer errichtete Jugend- und Winterheim hat schon vor seiner Vollendung seine Daseinsberechtigung bewiesen. Wir hatten Tage zu verzeichnen, an denen 50 bis 70 Personen übernachteten. Weitere 50 mußten in einer Nacht auf den Alpküthen Unterkunft suchen. Mit dem neuen Heim hoffen wir, nicht nur dem Platzmangel während der Hauptverkehrszeiten begegnen zu können, sondern auch der Jugend, den Selbstversorgern und den Wintertouristen die schon lange und immer dringender gewordene, geeignete und praktische Unterkunft geschaffen zu haben. Alle, denen das Heim errichtet wurde, bitten wir nicht nur um zahlreiche, sondern auch um würdige und dankbare Benutzung. Wenn das Heim vorläufig auch noch sehr einfach ist, so dürfte es dennoch dem anspruchlosen Besucher eine gemütliche Unterkunft bieten.

Der Wirtschaftsbetrieb der Hütte wird immer wieder als ein guter bezeichnet. Diese Tatsache, wie auch die freudige Mitarbeit unseres Wirtschafers am Neubau, möchten wir dankend anerkennen. Nicht vergessen möchten wir, darauf hinzuweisen, daß eines unserer eifrigsten und dankbarsten Mitglieder durch Errichtung der Carl-Reif-Ruhe dem Wanderer ein beschauliches kleines Plätzchen zur stillen Betrachtung in großer Umgebung gestiftet hat.

Wir schließen unseren Bericht mit der Bitte, daß sich die Sektionsmitglieder immer noch mehr ihres schönen Heims in den Alpen bewußt werden und dort in ihrer Sektionsheimat Ruhe und Erholung suchen und finden möchten.

A. Fleig, Hüttenwart.

Bericht des Büchertwarts

Die Bücherei der Sektion wurde im Laufe des vergangenen Jahres 314mal in Anspruch genommen; dabei gelangten 904 Bücher und 67 Karten zur Ausgabe. Mit Rücksicht auf die verhältnismäßig wenigen Bücherstunden kann man von einer recht regen Benützung der Bibliothek sprechen. Die Nachfrage nach neuen Werken aus allen Gebieten brachte es mit sich, daß eine Reihe ziemlich kostspieliger Spezialwerke angeschafft werden mußten. Leider werden von den Benützern auch heute immer noch manche guten Werke der alpinen Klassiker vernachlässigt, die in vielen Fällen besser sind, als neuere Bücher.

Die Bücherei hat eine Erweiterung um 87 Bücher und 3 Karten erfahren. Bei den Büchern sind einige gute Führer, insbesondere Skiführer eingeschlossen in die erwähnte Zahl.

Der längst fällige Katalog ist nun im Entwurf fertiggestellt; da er umfangreicher wurde, als man zunächst annahm, konnte die Indrucknahme leider noch nicht vorgenommen werden. Es liegen aber zwei Exemplare des Entwurfes auf der Bücherei zur allgemeinen Orientierung vor. Voraussichtlich kann der Katalog aber in diesem Jahre in kleinerer Auflage gedruckt werden.

Die Diapositivsammlung hat keine Erweiterung erfahren; sie wurde neunmal beansprucht und es gelangten 171 Diapositive zur Ausgabe. Leider wurde unserer Bitte auf leihweiser Überlassung guter Negative der Größe 9x12 zur Selbstherstellung neuer Diapositive noch nicht entsprochen und wir bitten daher wiederholt darum. Es kommen hauptsächlich Aufnahmen aus der Schweiz und den Ostalpen in Betracht; allerdings sei darauf aufmerksam gemacht, daß wir vom Hüttengebiet selbst reichlich Bilder zur Verfügung haben.

Für das neue Jahr ist die Anschaffung neuer Bergführer und Neueinrichtung der Kartensammlung vorgesehen.

A. H o l s c h u h, Bücherwart.

Bericht über die Jugendgruppe im Jahre 1932

Einem treuen Stamm aus den Jahren 1929 und 1930 gesellte sich kurz vor Ostern 1932 eine größere Anzahl junger Leute, meistens Schüler der oberen Klassen der hiesigen Oberhandelschule, angeregt durch die geplante Osterfahrt auf unsere Freiburger Hütte, die als erste hochalpine Skitour der Jugendgruppe durchgeführt werden sollte. In den Sektionsnachrichten war dann darüber ein Bericht gegeben, und die Teilnehmer der begeistert schönen Fahrten während der zwölf Tage sind uns nachher treue Angehörige der Gruppe geworden, so daß ihre Zahl auf 22 gestiegen war.

Im August 1932 befanden sich wieder sieben Angehörige mit dem Unterzeichneten auf einer Dolomitenfahrt. Auch darüber ist der Sektion in den Nachrichten und in der Tageszeitung aufs ausführlichste berichtet worden. Der Besuch des Tiroler Kampfgebieten, die Besteigung der Marmolata, des Monte Cristallo und der Großen Zinne hat echte und dauernde Bergfreudigkeit hinterlassen.

Leider war es nicht möglich, jeden Angehörigen der Gruppe wenigstens einmal im Jahr in die Alpen zu führen.

Gegen Ende des Jahres wurde noch die Einrichtung einer Jungmannschaft Tatsache, die ihre Reihen den alpin besonders Erfahrenen, Strebsamen und Bewährten öffnet. Seinen Angehörigen will der Verein die Möglichkeit zu selbstverantwortlichen Touren erleichtern durch Gewährung der gleichen Ermäßigungen auf den Hütten wie den Jugendgruppen.

Die Satzungen für beide Gruppen sind vom Hauptausschuß genehmigt worden. Die Angehörigen sind wie Vereinsmitglieder unfallversichert, und zwar gilt die Versicherung innerhalb Europas für alle sportlichen Veranstaltungen (Wettbewerbe ausgeschlossen).

Auch die Frage der weiteren hochalpinen Ausbildung für schwere Fahrten ist dadurch gesichert, daß Herr Helmut Birkenstock, cand. rer. nat., der durch seine schwierigen Berninafahrten bekannt ist, gewonnen und durch die Wahl in der Hauptversammlung im Januar 1933 als zukünftiger Führer und Ausbilder der Jungmannschaft bestellt wurde.

Auch dieses Jahr wird wieder an Ostern eine Gruppe unter der Leitung des Unterzeichneten zu frohen Fahrten ins Ferwall und in die Silvretta ausrücken und für den Sommer sind größere Unternehmungen in die Östaler Berge in Aussicht genommen.

Unsere Sektionsmitglieder aber bitten wir um Zuführung junger, bergbegeisterter Menschen, um die Jugendgruppe weiter ausbauen zu können.

Hans Klauer.

Das Ergebnis der Vorstandswahl für das Jahr 1933

Der Engere Sektionsausschuß besteht aus folgenden Herren:

- Vorsitzender: Hauptlehrer Richard Schaudig, Bismarckstr. 163
- Stellvert. Vorsitzender: Regierungsbaurat Rudolf Buisson, Dreikönigstr. 20
- Schriftführer: Buchdruckereibesitzer Hermann Schilling, Wallstr. 14
- Rechner: Regierungsrat F. v. Fischer-Treuenfeld, Jaspisstr. 120
- Hüttenwart: Apotheker Albert Fleig, Offenburg, Schwarzwald-Apotheke
- Bücherwart: Kaufmann Alfred Holschuh, Bleichstr. 11
- Jugendgruppenleiter: Hauptlehrer Hans Klauer, Gundelfingen
- Leiter der Jungmannschaft: cand. rer. nat. Helmut Birkenstock, Hildastr. 50

Dem Erweiterten Sektionsausschuß gehören an: Das Ehrenmitglied Se. Erzellenz Wirkl. Geh. Rat Professor Dr. Bäumler und die Herren: Direktor Heinrich Herker, Bruno Martin, Gottfried Mayer, Steuerrat a. D. Wilhelm Menthaler, Reichsbankdirektor Geh. Regierungsrat Dr. Karl Müller, Bankdirektor Alfred Pfeiffer, Karl Reif, Rechtsanwalt Fr. Schandelmeier, Privatdozent Dr. med. K. Schilling, Fabrikant Wilhelm Schneider, Alfred Schuldis, Landgerichtsrat Dr. Straumann, Stadtbaurat Diplomingenieur Erich Wagner.

Geschäftliches

Mitteilung des Rechners. Diejenigen Mitglieder, welche ihren Beitrag 1933 noch nicht bezahlt haben, werden gebeten, denselben möglichst umgehend einzusenden, da sonst der Beitrag zuzüglich *R.M.* —.30 Spesen durch Nachnahme oder Boten erhoben werden muß.

Die Beiträge für 1933 seien hier nochmals bekanntgegeben: für A-Mitglieder *R.M.* 10.—, für B-Mitglieder *R.M.* 5.—. Die Aufnahmegebühren sind für A-Mitglieder auf *R.M.* 7.—, für B-Mitglieder auf *R.M.* 3.— ermäßigt.

Die Zeitschrift 1933 kostet *R.M.* 3.50. Gegen Zahlung der Versandspesen (*R.M.* —.60) wird die Zeitschrift nach Erscheinen unmittelbar vom Verlag zugelandt.

Ski- und Unfallversicherung des D.u.Ge.A.D. Es ist zu beachten, daß die obligatorische Versicherung erst nach Zahlung des Mitgliedsbeitrages für das laufende Jahr in Kraft tritt. Die freiwillig erhöhte Versicherung, auf die von neuem aufmerksam gemacht sei, setzt demgemäß ebenfalls die Zahlung des Jahresbeitrages voraus. Die Prämienätze und die Versicherungsleistungen bei freiwillig erhöhter Versicherung sind aus dem Jahresstreifen zu ersehen.

Das silberne Edelweiß für 25jährige Mitgliedschaft soll im Jahre 1933 an folgende Mitglieder verliehen werden: Prokurist Aberle, Kaufmann Bea, Regierungsbau-meister Elble, Kaufmann Freund, Apothekenbesitzer Haas, Professor Dr. Hofmann, Buch-druckereibesitzer Morstadt, Hauptlehrer Möll, Professor Dr. Schleip, Privatier Sommer, Bezirksarzt Dr. Staatsmann. Sollten Mitglieder der Ansicht sein, daß sie 25 Jahre Mitglied des D.u.Ge.A.D. sind und das silberne Edelweiß noch nicht haben, so wollen sie dies dem Vorstand mitteilen.

Ski-Taschenbuch der Alpenvereinsmitglieder. Die im steilen Aufstieg begriffene Skiläuferische Betätigung bedingte die Herausgabe eines Nachschlagewerkchens, das alles Wissenswerte in gedrängter Form enthält, insbesondere also alles das, was über den Rahmen rein sportlicher Betätigung (Skirennen, Skispringen usw.) hinausgeht. Das Ski-Taschenbuch ist vom Hauptauschusssekretär Dr. v. Schmidt (Wellenburg) redigiert. Es bringt vor allem eine Liste sämtlicher 588 Alpenvereinshäuser und der übrigen Schutzhütten mit allen nötigen Angaben für Winterbesucher. Diese vollständige Schutzhüttenliste enthält allein 200 wichtige Änderungen gegenüber der vorjährigen Auflage (Neubauten, Aufnahme der Winterbewirtschaftung usw.). Ferner ist die bedeutend erweiterte Liste der den Alpenvereinsmitgliedern zustehenden Begünstigungen auf Eisenbahnen, Seilbahnen, Autobusunternehmungen aufgeführt. Der Vorzugspreis für Mitglieder konnte durch die Massenausgabe sehr niedrig gehalten werden; er beträgt 70 Rpf. Das neue Ski-Taschenbuch ist als Skitouristischer Universalberater geeignet, Duzende von zeitraubenden Anfragen zu ersparen. Es ist erhältlich bei Herrn Reif, Kaiserstraße 101, oder kann durch die Sektion bezogen werden.

Verhalten bei Unfällen im Hochgebirge. Verfasst von Dr. Walther Koerting. 3. wesentlich vermehrte und verbesserte Auflage. 32 Seiten. Mit 31 Abbildungen. Herausgegeben vom Deutschen Alpenverein Prag (Prag, I., Husova 5). Preis 10 Rpf. ausschließlich Porto.

Das um 12 Seiten vermehrte und mit Abbildungen versehene Heft hat durch die Aufnahme von „Ratschlägen für alpine Skiläufer und Winterbergsteiger“ von Prof. Dr. W. Paulcke eine wesentliche Bereicherung erfahren. Die im Hinblick auf Inhalt und Umfang überaus billige Schrift wird vielen ein wertvoller Ratgeber sein.

Skikarte der Umgebung von Seefeld in Tirol. Eine Reliefkarte des Gebietes zwischen Mittenwald und Innsbruck im Maßstab 1 : 50 000 erschien soeben in der Wagner'schen Buchhandlung in Innsbruck. Sie stellt ein gut gezeichnetes farbiges Übersichtsblatt dar, das zum Festlegen von Skitouren geeignet ist. Nebenbei wird der Skiläufer sich eine Karte mit Schichtenlinien halten müssen. —g.

Schwarzwaldvereinskarte, Blatt Feldberg. Zu Jahresbeginn erschienen, hat diese Karte im Maßstab 1 : 50 000 bereits allerorts Würdigung erfahren. Sie darf als das Beste bezeichnet werden, was in dieser Hinsicht existiert. —g.

Neuaufnahmen

A-Mitglieder:

- Karl Wenz, Telegraphendirektor, Freiburg, Erwinstraße 28.
 Fräulein Dr. Eugenie Löffler, Freiburg, Jacobistraße 20.
 S. Firkelbach, Kaufmann, Freiburg, Erwinstraße 82.
 Emanuel Gerzabeck, Betriebsleiter, Waldkirch, Langestraße 5.
 Erwin Hoven, Kaufmann, Freiburg, Hansastraße 9.
 Rudolf Klumb, Oberregierungsrat, Emmendingen, Bahnhofstraße 3.
 Dr. Alfred Behrle, Rechtsanwalt, Kenzingen.
 Dr. Anton Bruns, Würzburg, Ludwigstraße 28.
 Hermann Ehinger, Prokurist, Freiburg, Hugstetterstraße 13.
 Ludwig Hepp, Kaufmann, Herbolzheim.
 Friedrich Bollerer, Kaufmann, Freiburg, Hansastraße 4.
 Herbert Baum, Kaufmann, Freiburg, Stuttgarterstraße 15.
 Professor Dr. Schleich, Würzburg, Bismarckstraße 10.
 Julius Orfinger, Kreisoberlehrer, Freiburg, Bismarckstraße 12.

B-Mitglieder:

- Walter Zweig, cand. med., Freiburg, Baslerstraße 19.
 Walter Reinhard, stud., Freiburg, Johannisbergstraße 16.
 Egon Kratt, stud., Freiburg, Reichsgrafenstraße 8.
 Klaus Kimmig, cand. med., Freiburg, Schwaighofstraße 1.
 Charlotte Geisler, stud., Freiburg, Zähringerstraße 24.
 Walter Faule, cand. geol., Freiburg, Erwinstraße 38.
 Karl Siegmann, cand. med., Freiburg, Ringstraße 28.



Schuhhaus Beza

* Freiburg i. Br. * 116 Kaiserstrasse 116
BESTEHEND SEIT 1845

Das Spezialhaus
für
Bergschuhe
Eigene
Bergsportschuhmacherei

Robert Ruh, Schreinermeister

Stühlingerstraße 819, Telefon durch 7882

Antike und moderne Möbelkunst
Reparaturen — Neuanfertigung
Innenausbau

Bringen Sie Ihre Fotoarbeiten
zur gewissenhaften Ausführung zu

FOTO-ENGEL

FREIBURG i. BR.
Schwarzwaldstraße 2

Für Ostern im Gebirge

Kletterseile von Mk. 7.25 an, Pickel, Steigeisen, Lawinenschnüre
 Gestell-Rucksäcke von Mk. 9.85 an, Kleb- und Schnallfelle, Schneebrillen
 Janker, reine Wolle, von Mk. 14.00 an, Windjacken, Kletterwesten, Knickerbocker
 Pullover, ohne Arm, von Mk. 1.95 an, Sporthemden, Sportstrümpfe

C. WERNER-BLUST

Freiburg i. B.
Kaiserstr. 79

RESTAURANT FAHNENBERG / FREIBURG I. BR.

KAISERSTR. 95/97. IM MITTELPUNKT DER STADT
 Vereinslokal der Sektion / Stammtisch Jeden Freitag Abend

Bekannt für vorzügliche Küche. Garantiert naturreine, selbstgezogene Weine. Bestgepflegte Biere:
 Bindings Export, Frankfurt a. M., Münchner Pschorrbräu, Rothaus hell. Im oberen Stock: Gemütliche
 Räume für Familienfeste, Gesellschaften, Versammlungen u. Vereine. (Jeden Dienstag geschlossen.)
 EIGENTÜMER: N. MÖLLER

Hauptbahnhofswirtschaften

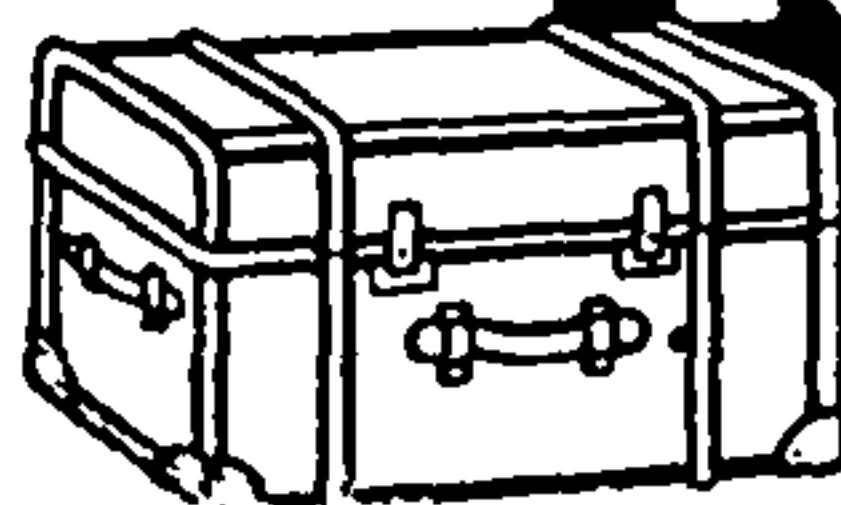
mit anschließender

Konditorei und Kaffee · Freiburg i. Br.

Josef Stigler

Inh.: Frau Marie Stigler Wwe. und Rudolf Stigler, Weingutsbesitzer

Die große Auswahl
Die gute Qualität
Die billigsten Preise



Reif

FREIBURG
KAISERSTR.
101

Koffer
Reiseartikel
Lederwaren

Spiegelhalter & Schneider

Freiburg i. Br. / Günterstalstr. 26

Fernsprecher 1598

Elektrische Anlagen aller Art

in meistemäßiger Ausführung

Elektrische Aufzüge

Licht-, Klingel- und Telefonanlagen

KARL
Schilling

Buchdruckerei
Papierhandlung

Wallstraße 14 · Fernruf 4572

Drucksachen

für Geschäfts-, Vereins- und
Privatbedarf — gut und preis-
wert. Wirksame Werbedrucke

Papier- und Schreibwaren

Briefpapiere, Füllhalter
Photo-Alben in großer Aus-
wahl. — Auserlesen schöne
Kunstpostkarten. Photokarten

Das Neuste vom Büchermarkt

Ist stets zu Ihrer Verfügung in unserer

modernen **Leihbücherei**

Salzstraße 17

Walter Mombert & J. Elchlepp G.m.b.H. Fernruf 1571
Universitäts-Buchhandlung, Salzstr. 17 und Kaiserstr. 24